



Dr. med. Paulus Eberle
Facharzt für Allgemeinmedizin

An der Wilhelmshöhe 28
87463 Probstried/Dietmannsried
Telefon 0 83 74 / 95 95
Telefax 0 83 74 / 69 42

Patienteninformation Vitamin C

Vitamin C Vielseitiger Wirkstoff zur Vorbeugung und Therapie

Ein vielseitiges Vitamin!



Die ausreichende Versorgung mit Vitaminen ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesundheit. Ein Vitaminmangel kann sich in Form spezifischer Erkrankungen (z. B. Skorbut) aber auch in allgemeinen Symptomen wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit oder einer erhöhten Infektanfälligkeit zeigen.

Das in seiner Bedeutung am längsten und am besten bekannte Vitamin ist das Vitamin C (chem. Bezeichnung: Ascorbinsäure).

Vitamin C ist eine für den Organismus unverzichtbare Substanz mit außerordentlich vielfältigen Wirkungen im Stoffwechsel. Als unverzichtbares Vitamin, das der menschliche Körper nicht selbst bilden kann, muss es mit der täglichen Nahrung aufgenommen werden.

Bekannt ist vor allem die Wirkung von Vitamin C auf unser Immunsystem: Es steigert die Immunkraft durch Bildung spezieller Antikörper und unterstützt weitere Mechanismen, mit denen eingedrungene Krankheitserreger bekämpft werden.

Darüber hinaus fungiert Vitamin C als Radikalfänger. Es schützt die Körperzellen vor dem zerstörerischen Angriff freier Radikale.

Freie Radikale

Freie Radikale sind schädliche Substanzen, die beim Zellstoffwechsel, bei bestimmten Erkrankungen oder durch Umweltbelastungen entstehen. Sie können Zellbestandteile und das Erbgut schädigen und damit u.a. die Bildung von Krebszellen begünstigen.

Unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten

Nachfolgend werden einige Einsatzgebiete bei Vitamin C vorgestellt. Die Anwendungsbreite sind jedoch viel größer. So können u. a. auch Menschen mit Allergien oder Asthma von einer positiven Beeinflussung des Immunsystems durch Vitamin C profitieren. Außerdem spielt Vitamin C als Radikalfänger bei der Vorbeugung von allgemeiner Arteriosklerose eine Rolle und wird z. B. bei Herz-Kreislauf-Patienten und Diabetikern zum Schutz der Blutgefäße eingesetzt.



Vitamin C und Abwehrschwäche

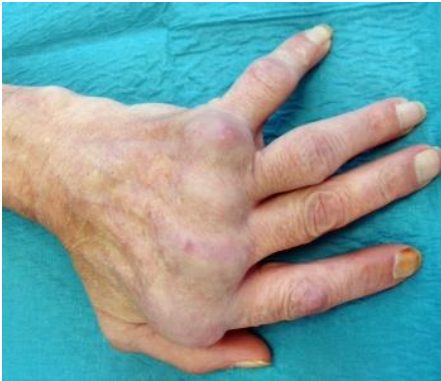
Menschen mit allgemeiner Abwehrschwäche zeigen eine erhöhte Infektanfälligkeit. Als Folge davon kommt es bei Ihnen überdurchschnittlich häufig zu Erkältungen und grippalen Infekten.

Für die Bekämpfung eingedrungener Viren und Bakterien benötigen die Immunzellen vermehrt Vitamin C, sodass körpereigene Reserven schnell aufgebraucht sein können. In entsprechenden Untersuchungen konnte ein deutlicher Abfall der Vitamin C-Konzentration in den für die körpereigene Abwehr besonders wichtigen weißen Blutkörperchen im Verlauf von Erkältungskrankheiten festgestellt werden.

Die Anwendung von Vitamin C-Präparaten dient hier der Vorbeugung und Therapie zugleich: Ausreichend dosierte Gaben tragen zu einer Verkürzung der Krankheitsdauer und zur Linderung der Symptome bei und beugen gleichzeitig einem erneuten Infekt vor.

- schnellere Erholung
- Linderung der Beschwerden
- Schutz vor erneuten Infekten
- seltener Erkältungen

Vitamin C und rheumatische Erkrankungen



Charakteristisch für rheumatische Erkrankungen sind geschwollene, schmerzende Gelenke. Veränderungen an den Gelenken und Funktionseinschränkungen bis hin zur Unbeweglichkeit sind mögliche Folgen.

Dies gilt besonders für die entzündlichen Formen (rheumatoide Arthritis) dieser Erkrankung. Bei allen Entzündungsprozessen, so auch bei entzündlichen Gelenkerkrankungen, fallen im Organismus vermehrt freie Radikale an. Dadurch kommt es zu einem erhöhten Verbrauch von Radikalfängern, vor allem von Vitamin C. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Vitamin C-Konzentration im Blutplasma von Menschen, die unter rheumatoider Arthritis leiden, erheblich reduziert ist. Vitamin C weist neben seinen Radikalfänger-Eigenschaften auch eine antientzündliche Wirksamkeit auf.

Der therapeutische Einsatz trägt somit zur Verminderung der Entzündungsreaktion und zur Abnahme von Schmerzen und Schwellungen der Gelenke bei.

- Rückgang der Entzündung
- Abschwellen der Gelenke
- weniger Schmerzen
- bessere Beweglichkeit

Vitamin C und Krebserkrankungen

Im Rahmen einer Tumorerkrankung und ihrer Therapie gibt es verschiedene Faktoren, die den Bedarf an Vitamin C erhöhen. Es ist die Erkrankung selbst und es sind die notwendigen Therapiemaßnahmen. Zusätzlich tragen Appetitlosigkeit und Störungen der Nahrungsverwertung infolge von Chemo- und Strahlentherapien zur Ausbildung von Vitaminmangelzuständen bei.

Klinische Studien belegen, dass bei Krebspatienten sowohl im Blutplasma als auch in den weißen Blutkörperchen stark erniedrigte Vitamin C-Konzentrationen vorliegen. Speziell in den weißen Blutkörperchen ist der Ascorbinsäurespiegel so niedrig, dass diese ihre wichtigen immunologischen Funktionen nicht mehr optimal erfüllen können. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, Krebspatienten in geeigneter Weise mit hoch dosiertem Vitamin C zu behandeln, um das Immunsystem wirkungsvoll zu unterstützen. Insbesondere hilft eine Vitamin C-Infusionstherapie, das Allgemeinbefinden und die Lebensqualität zu verbessern. Neben der Stärkung der Abwehr und der Verbesserung des Allgemeinzustands kann die gezielte Behandlung mit Vitamin C auch zur Linderung tumorbedingter Schmerzen beitragen.



In jüngster Zeit rückten weitere Eigenschaften von Vitamin C in den Vordergrund des Interesses. Es gibt Hinweise darauf, dass Vitamin C auf verschiedenen Wegen der Tumorbildung entgegenwirkt. Es hemmt z. B. die Bildung spezieller krebsfördernder Substanzen, der so genannten Nitrosamine.

Darüber hinaus gibt es Hinweise, wonach Vitamin C einen hemmenden Einfluss auf die Vermehrung von Krebszellen und damit auf das Tumorwachstum nimmt.

- **Stärkung des Immunsystems**
- **Entschärfung freier Radikale**
- **Schmerzlinderung**
- **Verbesserung des Allgemeinbefindens**

Besonders zu empfehlen:

Die Vitamin C Infusionstherapie



Grundsätzlich gibt es Vitamin C-Präparate als Tabletten oder Kapseln zum Einnehmen sowie in Form von Ampullen zur Injektion oder Infusion.

Bei der Einnahme in Form von Tabletten oder Kapseln ist zu beachten, dass über den Magen-Darm-Trakt nur begrenzte Mengen an Vitamin C aufgenommen werden können. Dieses lässt sich nicht durch eine Erhöhung der Einnahmemenge umgehen, da dann automatisch eine verstärkte Ausscheidung über die Nieren einsetzt. Bei sehr hohen Mengen kann es außerdem zu Durchfällen kommen.

Zur therapeutischen Anwendung höherer Dosierungen sollte Vitamin C daher am besten in gelöster Form als Infusion verabreicht werden. Auf diese Weise kann dem Organismus bei guter Verträglichkeit deutlich mehr Vitamin C zur Verfügung gestellt werden.

Sprechen Sie uns auf die Vitamin C-Infusionstherapie an!

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr Praxisteam Dr. Eberle